

## Das Kommunalwahlprogramm der AfD für Eisenach 2019

1. **Vorwort**
2. **Eisenach – Rolle nach der Fusion mit dem Wartburgkreis**
3. **Eisenach – eine junge Stadt**
4. **Wirtschaft und Soziales**
5. **Kulturhistorische Bedeutung, Tourismus und Naherholung**
6. **Stadtentwicklung und Verkehrsinfrastruktur**
7. **Ordnung und Sicherheit**
8. **Für mehr Bürgerbeteiligung statt mehr Bürokratie**

### **1. Vorwort**

Die Wartburgstadt Eisenach im Westen Thüringens und in der Mitte Deutschlands ist neben seiner herausragenden kulturgeschichtlichen Bedeutung ein starker und innovativer Wirtschaftsstandort. Eingebettet in die reizvolle Landschaft am Rande des Thüringer Waldes ist Eisenach eine Stadt, die durch das Wirken und Schaffen bedeutender Persönlichkeiten aus Kultur und Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft geprägt wurde.

In der jüngsten Geschichte hat sich Eisenach entscheidend verändert, angefangen mit den Eingemeindungen umliegender Ortschaften im Zuge der Gebietsreform von 1994, besonders aber durch die Kreisfreiheit seit dem 1. Januar 1998.

Die Einwohnerzahl hat seit 1990 abgenommen, steigt aber seit 2014 wieder leicht an und beträgt derzeit ca. 43.000 Einwohner. Diese Bevölkerungsgröße reicht jedoch nicht aus für die finanzielle Absicherung der Kreisfreiheit. So musste im Jahre 2012 ein Haushaltssicherungskonzept erstellt werden, um die finanzielle Situation der Stadt im Laufe der kommenden 10 Jahre entscheidend zu verbessern.

Ziel der AfD ist, Eisenach als lebens- und liebenswerte Stadt zu erhalten. In diesem Sinne will unsere junge Partei die Kommunalpolitik der Wartburgstadt Eisenach gestalten. Als Thüringer Heimatpartei strebt sie Nachhaltigkeit in der Politik an, speziell in Eisenach möchte die AfD Erhaltenswertes bewahren, Kultur und Wirtschaft entwickeln, mit einem Wort – der Wartburgstadt wieder zu alter Stärke und Ausstrahlungskraft verhelfen.

Die AfD unterstützt alle Maßnahmen zum Wohle der Bürger der Stadt, besonders solche, die das soziale und solidarische Miteinander in eigener Verantwortung stärken. Ihr zentrales Anliegen ist die Förderung des Leistungswillens und der Eigeninitiativen jedes einzelnen Bürgers der Stadt, des Engagements von Unternehmen und Vereinen zur Stärkung der Zivilgesellschaft. Kleine und mittlere Unternehmen, die Arbeitsplätze in der Region bereitstellen und so der Abwanderung von Fachkräften, also unseren Mitbürgern, entgegenwirken und damit die Gesellschaft stabilisieren, sollen besonders gefördert werden.

Um ihre gesetzlichen Aufgaben im Gesundheits- und Sozialwesen für Stadt- und Umlandbewohner erfüllen zu können, um ein qualitativ und quantitativ ausreichendes Angebot an Kultur und kulturellen Einrichtungen für Bürger und Besucher anbieten zu können, städtische Infrastruktur,

darunter besonders Verkehrswege, auf sicherem Niveau zu halten, benötigt die Wartburgstadt Eisenach eine sichere, das heißt auskömmliche, und stetige Finanzierung. Diese ist zur Zeit nicht gewährleistet, da von Bund und Land übertragene Aufgaben, zum Beispiel Aufnahme von Migranten, in den letzten Jahren zugenommen haben, ohne dass allgemeine oder zweckgebundene Zuweisungen im selben Umfang stiegen, also eine von außen verursachte Deckungslücke entstand. Davon negativ betroffen sind alle Bereiche des städtischen Lebens, besonders aber Kultur, Erhaltung der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung.

## **2. Eisenach – Rolle nach der Fusion mit dem Wartburgkreis**

Eisenach ist in der Vergangenheit als Kreisstadt gewachsen, bis das Land Thüringen 1994 die Verlegung des Kreissitzes nach Bad Salzungen anordnete. Als Ausgleich bekam die Wartburgstadt nach Protesten 1998 die Kreisfreiheit, ohne dass die Finanzierung der damit verbundenen neuen Aufgaben geklärt wurde. Nach 21 Jahren ist nun offensichtlich, dass das Verwaltungsmodell „Kreisfreiheit“ in der bisherigen Form gescheitert ist - die Stadt Eisenach kann sich und ihre Aufgaben aus eigener Kraft nicht finanzieren. Das Land Thüringen und der Wartburgkreis favorisieren als Ausweg aus dieser misslichen Situation den Zusammenschluss mit dem Wartburgkreis (Rückkreisung), ohne Eisenach, wie früher, den Sitz der Kreisverwaltung zuzugestehen. Durch die Regeln der Kreisumlage entsteht für die Stadt mit Beendigung der Kreisfreiheit eine andere Finanz- und Haushaltssituation, vor allem durch Umverteilung von Sozialkosten, die in Eisenach bedeutend höher als in vergleichbaren Städten sind. Ob die Aufgabe der Kreisfreiheit tatsächlich und auch langfristig die erhoffte finanzielle Sicherheit bringt, muss gründlich geprüft werden, denn die Wartburgstadt leistet aufgrund ihrer Einwohnerzahl einen erheblichen Beitrag zur Kreisumlage, hat aber auf die Verwendung ihrer Einzahlungen nur begrenzt Einfluss. Ebenso zu prüfen ist, ob die von Eisenach geforderte Ansiedlung bzw. Wiederansiedlung von Einrichtungen der Kreisverwaltung mit teilweise hochdotierten Arbeitsplätzen in Eisenach und der erhoffte Zuzug von Mitarbeitern und deren Familien auch die erwünschten wirtschaftlichen Folgen haben.

Unabhängig von diesen politischen bzw. verwaltungstechnischen Winkelzügen setzt sich die AfD für eine auskömmliche, nachhaltige und sichere Finanzierung der Stadt Eisenach ein, damit diese ihre gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben auch langfristig erfüllen kann.

Die Wartburgstadt könnte auf den Sitz der Kreisverwaltung verzichten, wenn ihre auskömmliche Finanzierung langfristig vertraglich abgesichert und ihr die Funktion „große kreisangehörige Stadt“ (analog bayrischem oder hessischem Kommunalrecht) mit weitgehender Verwaltungs-Autonomie zugesprochen wird.

Aus städtischer Sicht waren die Eingemeindungen 1994 und 1998 unbefriedigend, da sie der Stadt zwar Flächenzuwachs, aber nur wenig neue Einwohner und damit keine wesentlich höhere, pro Kopf zugeteilte Landeszuweisungen brachten, die eine wesentliche Einnahmequelle der Kommunen sind, während die städtischen Aufgaben mit der Kreisfreiheit deutlich anwuchsen. Zur weiteren Stärkung der Wirtschaftskraft Eisenachs ist es notwendig, weitere angrenzende Ortschaften einzugemeinden. Dabei ist das Land Thüringen gefragt, da die Bereitschaft der Umlandgemeinden, mit der Stadt Eisenach zu fusionieren, von Anfang an gering war und seitdem noch geringer geworden ist. Mit Umlandgemeinden sind Verträge über Kooperationen oder Leistungen abzuschließen, die die gegenseitigen Rechte und Pflichten genau beschreiben. Als Beispiel könnte hier der Umlandverband Frankfurt/Main dienen. Die Zeit bis zum Fusionstermin am 01.01.2022 gilt es zu nutzen, um die Modalitäten und Formalitäten zum besten Gedeihen der Stadt Eisenach zu gestalten.

## **3. Eisenach – eine junge Stadt**

Nach der Wende verließen viele Eisenacher ihre Heimatstadt, erst seit 2014 steigt die Zahl der Einwohner wieder. Eisenach hat zur Zeit ca. 43.000 Einwohner. Um Eisenach als dynamische und prosperierende Stadt zu erhalten, muss mehr für junge einheimische Familien getan werden. Die

Zukunft der Stadt sind junge Eltern, die hier leben und ihre Kinder hier großziehen, die mit ihrer Arbeit vor Ort Werte schaffen, die Angebote von Händlern, Handwerkern und Dienstleistungsunternehmen in der Region nutzen und so deren Auskommen sichern.

Laut vorliegendem Sozialmonitor nahmen im Berichtsjahr 2016/17 von 1.795 anspruchsberechtigten Kindern zwischen 2 Jahren und Schuleintritt 1.636 einen Kitaplatz wahr, was einer Quote von 91,1 % entspricht. Somit ist in Eisenach die Versorgung mit Krippen- und Kindergartenplätzen im Wesentlichen gewährleistet.

Die AfD setzt sich dafür ein, dass diese Plätze in Kindertagesstätten eine hohe Betreuungsqualität aufweisen und auch für Geringverdiener bezahlbar sind. Ein waches Auge wird die AfD auch darauf haben, dass die Eltern tatsächlich in den Genuss der finanziellen Vorteile des kostenfreien Kita-Jahres kommen und nicht durch versteckte Kosten, z.B. Beitragserhöhungen für andere Kita-Jahre oder Erhöhung des Essengeldes, belastet werden.

Zur Optimierung der schulischen Bildung und zwecks einer höheren Unterrichtsqualität setzt sich die AfD beim Thüringer Kultusministerium für den Einsatz einer ausreichenden Anzahl von Fachlehrern, einen spürbaren Abbau der Ausfall- und Stillarbeitsstunden und den Erhalt der Förderschulen und der Dorfschulen der Ortsteile einsetzen. Oberste Priorität hat die Sanierung einiger Schulen in Eisenach.

Nach dem aktuellen Sozialmonitor wuchs besonders die Zahl der Einpersonenhaushalte in Eisenach, während die Zahl der Haushalte mit Kindern zurückging. Der größte Zuwachs bis zum Jahr 2035 wird bei Menschen mit mehr als 65 Jahren erwartet. Deshalb wollen wir als AfD sicherstellen, dass es für Senioren und körperlich behinderte Menschen genügend barrierefreie Wohneinheiten mit der erforderlichen sozialen Infrastruktur im näheren Umfeld gibt.

Der Anstieg der Einwohnerzahl in den letzten 4 Jahren ist auf den Zuzug von Asylbegehrenden zurückzuführen, vor allem als Folge der Armutsmigration von Ausländern im Rahmen der Asylkrise. Wie weit dieser Anstieg nachhaltig ist, ist aufgrund der starken Fluktuation schwer zu prognostizieren. Für uns ist nicht jeder, der zufällig hier wohnt, ein „Eisenacher“ - darunter verstehen wir Personen, die ihr persönliches Schicksal längerfristig an unser Land und besonders an unsere Stadt binden. Wir sind der festen Überzeugung, dass der Begriff „Heimat“ mit Leben erfüllt wird von „Einheimischen“ - Bürgern mit sozialen und emotionalen Bindungen im Territorium, die sich aktiv und konstruktiv in die Gemeinschaft am Ort einbringen.

Die AfD steht allen Ausländern aufgeschlossen gegenüber, die sich legal in unserer Stadt aufhalten, unsere Kultur und Lebensweise akzeptieren. Wir unterstützen gern Menschen, die in Thüringen, besonders aber in Eisenach ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familien durch eigene Arbeit erwirtschaften und ihr Schicksal aus innerer Überzeugung dauerhaft mit unserer Nation verbinden wollen.

Wir sehen die Chancen im Zuzug vor allem junger Menschen, verkennen aber auch nicht die damit verbundenen Risiken, besonders, wenn sich ethnischen Gruppen von der Mehrheitsgesellschaft abschotten. Es muss verhindert werden, dass sich hier in Eisenach ethnische oder religiöse Konflikte entwickeln mit massiver Kriminalität, Verwahrlosung von Wohnungen und Häusern sowie Verunsicherung ganzer Viertel, wie in einigen westdeutschen Großstädte oder Berlin schon Realität. In der Eisenacher Bahnhofstrasse sind schon erste Anzeichen einer solchen Entwicklung zu beobachten.

Damit Eisenach nicht zum sozialen Brennpunkt wird, setzen wir uns als AfD dafür ein, dass es eine angemessene, möglichst gerechte Verteilung von Flüchtlingen zwischen Eisenach und dem Landkreis gibt. Aus denselben Gründen wollen wir erreichen, dass die rechtlichen Voraussetzungen für den Aufenthalt von Ausländern in Deutschland genauestens eingehalten werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Armutsmigration mit allen rechtlich zulässigen Möglichkeiten erschwert und unattraktiv gemacht wird, z.B. durch Sachleistungen anstelle von Geld.

Wir wollen die Ausländerbehörde im Rahmen unserer Zuständigkeiten befähigen, allen Verdachtsmomenten der Täuschung oder des Betruges durch illegal eingereiste Ausländer nachzugehen, bei Vorliegen von Beweisen dann konsequent zu ahnden bis hin zur Abschiebung. Dem Jugendamt werden wir die erforderliche politische Rückendeckung geben für umfassende

Alterskontrollen bei sich als minderjährig ausgebenden Migranten. Fälle offenkundig falscher Altersangaben müssen konsequent geahndet werden.

Mit den gebotenen rechtsstaatlichen Mitteln wollen wir als AfD gegen Handlungen aus Glaubensgemeinschaften heraus vorgehen, die gegen unsere Gesetze verstoßen und die nicht auf dem Boden des Grundgesetzes stehen.

#### **4. Wirtschaft und Soziales**

Die Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung der Stadt bilden starke und funktionierende Wirtschaftsunternehmen. Als vorrangige kommunalpolitische Aufgabe sieht die AfD deshalb die Wirtschaftsförderung für kleine und mittlere Unternehmen sowie Handwerksbetriebe, aber auch die Ansiedlung neuer Produktionen und Dienstleister. Die AfD strebt einen Branchenmix in der Wirtschaft an und fördert bevorzugt Arbeitsplätze in kleineren Betrieben verschiedener Branchen. So soll die wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Großbetrieben verringert werden, durch die die Stadt ab einer gewissen Größe erpressbar werden könnte.

Um langfristig den Fachkräftebedarf der Unternehmen zu decken und Jugendlichen eine Perspektive in der Region zu bieten, sollen Unternehmen verstärkt in die schulische Berufsvorbereitung einbezogen werden, wie z.B. im Firmen- und Ausbildungsverbund Bad Salzungen.

Die Zahl der Betriebe und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in den letzten Jahren leicht rückläufig. Kritisch gesehen wird in diesem Zusammenhang das Agieren der Konzernleitung von Opel, denn mit Abzug der Produktion des Corsa nach Spanien ist die Zukunft des Opelwerkes in Eisenach keineswegs sicher. Trotz dieser Bedenken sollten sich Oberbürgermeisterin und Stadtverwaltung mehr als bisher in die Verhandlungen zur Standortsicherung von Opel Eisenach einmischen und sich um eine Bestandsgarantie bis 2020 bzw. 2023 bemühen.

Das bisherige soziale Engagement des Großunternehmens Opel in Eisenach und der Region sehen wir als nicht ausreichend an. Deshalb wird sich die AfD dafür einsetzen, dass auf der Bundesebene alle steuerrechtlichen Regelungen und Vereinbarungen mit Opel auf den Prüfstand kommen. Es der AfD ein besonderes Anliegen, dass Opel am Standort Eisenach einen angemessenen Beitrag leistet, auf jeden Fall aber mehr als bisher Vereinsarbeit und ehrenamtliche Tätigkeit unterstützt. Wir sind der Meinung, dass jedes Unternehmen, besonders aber ein so großes wie Opel, sich seiner sozialen Verantwortung für das Umfeld stellen muss.

Die schnelle Digitalisierung der Stadtverwaltung ist besonders für die Unternehmen in der Stadt von großer Bedeutung. Durch sie können Verwaltungsprozesse beschleunigt werden, es kann Zeit frei werden für weitere Leistungen. Die AfD sieht in der Digitalisierung einen wichtigen Schritt zur Entbürokratisierung, für mehr Servicequalität, für leichtere Antragstellung und schnell umsetzbare Ergebnisse.

Für die Stärkung Eisenachs als Lebens- und Arbeitsort unbedingt erforderlich ist die Bereitstellung von attraktivem und bezahlbarem Wohnraum, ebenso wie die Möglichkeit, Wohneigentum zu schaffen. In diesem Zusammenhang begrüßt die AfD die gute Arbeit der Städtischen Wohnungsgesellschaft (SWG) und der Wohnungsgenossenschaft AWG Eisenach eG und ihre Bemühungen, durch hochwertige Sanierungen von Wohnungen dem Leerstand in der Stadt zu begegnen.

Sozial ist nach unserer Ansicht jedes Bestreben, das Arbeit schafft und die Kultur erhält.

#### **5. Kulturhistorische Bedeutung, Tourismus und Naherholung**

Die Stadt Eisenach als wichtiger Wirtschaftsstandort besitzt daneben auch eine herausragende kulturhistorische Bedeutung. Die Wartburg erlangte im 13. Jahrhundert als Ort des Sängerkrieges ebenso überregionale Bedeutung wie im 16. Jahrhundert als Wirkungsstätte von Martin Luther oder vor 200 Jahren durch das Wartburgfest Deutscher Studenten. Zu Recht ist sie deshalb heute als

Weltkulturerbestätte anerkannt. Darüber hinaus wurde Eisenach durch das Wirken von Johann-Sebastian Bach, Telemann, Richard Wagner und Fritz Reuter bekannt.

Erstrangiges Ziel für die Stadtverwaltung Eisenach muss sein, diese kulturhistorischen Schätze zu erhalten, zu pflegen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Pläne zu Schließungen oder dem Verkauf von Museumseinrichtungen, wie die Reuter-Villa oder die Predigerkirche, sind Armutszeugnis bisheriger Stadtpolitik. Die AfD regt an, die Einwohner der Stadt einzubeziehen und eine zielführende Diskussion über bestandserhaltende und inspirierende Konzepte für Museen mit deutlich zu geringer Besucherzahl zu führen.

Gemeinsam mit der Tourismusgesellschaft, der Wartburg-Stiftung, dem Wartburgkreis und ggf. weiterer Träger muss ein schlüssiges Museumskonzept erarbeitet werden. Es soll einen realisierbaren Plan zur Bewahrung des kulturellen Erbes beinhalten und nachhaltig sowie zukunftsorientiert die Einrichtungen mehr in die Pflicht nehmen, einen größeren finanziellen Deckungsbeitrag zu erwirtschaften.

Die Kulturförderung sollte transparenter und bedarfsgerechter gestaltet werden. Die bisherige Förderung von ideologisch ausgerichteten Projekten ist zu korrigieren. Generell wird deren Sinnhaftigkeit, Qualität, die Befähigung der Akteure und überhaupt die Notwendigkeit kommunaler Bezuschussung angezweifelt. Zu prüfen ist die Möglichkeit überregionaler Zusammenarbeit mit namhaften Trägern, z.B. ein Kulturverbund mit der Klassik-Stiftung Weimar. Die Tourismusgesellschaft muss in die Lage versetzt werden, Lobbyarbeit zu betreiben und Eisenach für ein breiteres Publikum aus dem In- und Ausland interessant zu machen.

Die Wartburg sollte als Touristenmagnet mehr auf die anderen Kultureinrichtungen der Stadt ausstrahlen, damit das gesamte Kulturangebot besser genutzt wird. Dazu kann z.B. ein kostenloser Touristenpass für die Nutzung des Personennahverkehrs der Stadt eingeführt werden. Zur touristischen Erschließung gehören auch gut ausgebaute Wanderwege, um Naherholungsziele in der Umgebung zu erreichen bis hin zur Aufstellung von ausreichend Papierkörben und Hundetoiletten. Die AfD unterstützt das Landestheater Eisenach in seiner künstlerischen Vielfalt. Es ist jedoch zu prüfen, inwieweit zukünftig künstlerisch schwache, aber tief ideologische Inszenierungen gefördert werden. Das Theater darf nicht für politische Agitation, gleich welcher Richtung, missbraucht werden.

Ein lebens- und liebenswertes Eisenach sowohl für seine Einwohner als auch für Besucher ist eng verbunden mit der Identifikation mit der Heimat und Pflege von Traditionen. Deshalb sind die ansässigen und impulsgebenden Vereine und Bürger sowie deren Arbeit stärker zu fördern, beispielsweise die Sommergewinnsunft, der „Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs e.V.“ mit seinen verschiedenen Aktionen und Projekten und die Sanierungsbetreuer der städtischen Initiative „Zentral Genial“

Die AfD bekennt sich zur Pflege der frühdemokratischen Traditionen der Burschenschaften in Eisenach, und gedenkt dabei besonders des Wartburgfestes, dessen freiheitlicher Geist bis heute als Mahnung gewonnenen Parlamentarismus in Deutschland dient. Trotz der jahrhundertealten Beziehung, die Eisenach mit den Burschenschaften verbindet, hält die Verweigerungshaltung der Stadt unter einer linken Bürgermeisterin an. Eine starke AfD in der Eisenacher Stadtverwaltung wird ihren Einfluss geltend machen, um Veranstaltungen wie den jährlich stattfindenden Burschentag oder die burschenschaftliche Geschichtsforschung zu unterstützen und Räumlichkeiten dafür zur Verfügung zu stellen. Gleiches gilt für den Erhaltungsverein des Burschenschaftsdenkmals. Die AfD setzt sich auch dafür ein, dass an der Autobahn A4 und im Eisenacher Stadtgebiet touristische Hinweisschilder zum Burschenschaftsdenkmal aufgestellt werden und ideologiefreies Wissen über dieses Kapitel der deutschen Geschichte vermittelt wird.

Nicht zuletzt fördert die Pflege von Kunst und Kultur auch Tourismus und Naherholung in und um Eisenach, hilft somit auch den Händlern, Gastronomen sowie großen und kleinen Beherbergungsunternehmen der Stadt.

## 6. Stadtentwicklung und Verkehrsinfrastruktur

Das Ziel der AfD ist es, Eisenach als lebens- und liebenswerte Stadt zu erhalten. Das schließt ein Stadtbild ein, das historisch Wertvolles bewahrt, aber sich dem Neuen nicht verschließt.

Ziel der Stadtentwicklung ist, Eisenach als Oberzentrum in Westthüringen zu etablieren. Dazu ist die Stadt als Hochschulstandort und als überregionaler Behördenstandort durch Neuansiedlung überregionaler öffentlicher Verwaltungen weiterzuentwickeln.

In Eisenach sind alle üblichen Verwaltungsleistungen vorzuhalten, unabhängig von einer Entscheidung über den zukünftigen Sitz der Kreisverwaltung.

Die AfD strebt eine in jeder Beziehung bürgerfreundliche Stadtverwaltung an. Damit mehr Dienstleistungen der Stadt elektronisch oder schriftlich geregelt werden können, ist eine schnelle Erweiterung der Digitalisierung vonnöten. Daneben muss es in den Ämtern effiziente und serviceorientierte Abläufe für Bürger geben, die das Internet nicht nutzen möchten.

Vorrang hat für die AfD die Schließung von Baulücken, auch durch private Investoren, die Erhaltung von historischen Villen und denkmalgeschützten Gebäuden, besonders im Innenstadtbereich zur Erhaltung des historisch gewachsenen Stadtbildes. Dazu gehört auch die notwendige Sanierung von Straßen, die so zu organisieren ist, dass die Anwohner nicht über Gebühr belastet werden.

Der Hauptbahnhof Eisenach muss als ICE-Haltestelle erhalten bleiben. Für die Arbeitspendler soll ein Nahverkehrsverbund mit kostengünstigem Übergang zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln geschaffen werden. Die AfD unterstützt das Vorhaben der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis bzgl. der Teststrecken und –zeiten zur Erarbeitung bedarfsgerechter Fahrpläne.

Bei Straßenbaumaßnahmen sieht die AfD Verbesserungsbedarf, insbesondere bei dem vergleichsweise hohen Verwaltungsaufwand und der fachlich kompetenter Ausführung. Bei mangelhafter Reparatur von Straßenschäden sind die Verursacher in die Pflicht zu nehmen. Die vielen Provisorien bei Straßenbauprojekten müssen endlich beendet und perspektivreiche Lösungen gefunden werden.

Gute Ansätze gibt es in Eisenach bei der Gestaltung des innerstädtischen Lebensraumes durch Grünanlagen und Spielplätze. Um die Stadt für junge Familien interessant zu machen, sind hier weitere Verbesserungen, z.B. neue Spielgeräte, notwendig.

Die AfD spricht sich gegen Umweltzonen in Eisenach aus. Diese Einschränkungen für Einwohner, Gäste, und Gewerbetreibenden sind unverhältnismäßig hoch im Vergleich zum erhofften Nutzen. Schon in anderen Städten haben sie nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Die AfD sieht das Bauprojekt „Tor zur Stadt“ als neue Gewerbeansiedlung grundsätzlich positiv, kritisiert aber die überdimensionierten Verkaufsflächen und einseitige Konzentration nur auf Handel. In dieser Größe ist das Objekt nicht die ursprünglich gedachte Ergänzung des innerstädtischen Warenangebotes, sondern massive Konkurrenz für die kleinteiligen Läden in der Innenstadt. Die AfD befürwortet eine Überprüfung und eventuelle Korrektur des Gesamtkonzeptes, aber erst nach Erfahrungen aus einer angemessenen Anlaufzeit.

Die AfD begrüßt den Bau der neuen Sporthalle O1 auf dem früheren AWE-Gelände, sieht aber die hohen Baukosten kritisch. Zur Finanzierung sollen alle Fördermöglichkeiten beantragt und genutzt werden. Die AfD geht mit vielen Eisenachern konform, dass diese Sporthalle in einem frühen Industriebau ein Stück Identität mit der Stadt bedeutet und dem Handballsportverein ThSV, Schulen und anderen Sportvereinen gute Spiel- und Trainingsmöglichkeiten bieten kann. Dazu ist ein umfassendes Nutzungskonzept zu erstellen, das sowohl den Spitzensport, den Schüler- und Breitensport sowie die Arbeit der Vereine berücksichtigt.

Die Stadt Eisenach hat 50 % der Stimmen in der Verbandsversammlung des Trink- und Abwasserverband (TAV), der sich zur Zeit in schwieriger Lage befindet. Die Entwicklung des TAV betrifft den Haushalt aller Bürger, und so ist es unverständlich, dass die jetzige Oberbürgermeisterin dort nicht präsent ist. Die AfD wird den TAV wieder zur Chefsache machen und erreichen, dass die Oberbürgermeisterin der größten Verbandsgemeinde und damit als Stimmführer die Interessen der Eisenacher in der Verbandsversammlung vertritt.

## **7. Ordnung und Sicherheit**

Angesichts der immer noch hohen Kriminalität sind die Sicherheitsbedenken der Eisenacher Bürger berechtigt. Auch im Zuge der illegalen Masseneinwanderung ist die Zunahme von Gewaltkriminalität in den letzten zwei Jahren spürbar. Gleiches gilt für grenzüberschreitende Kriminalität in Form eines Anstiegs von Einbrüchen und Fahrzeugdiebstählen.

Das Vertrauen in die Thüringer Polizei und der Respekt vor der amtlichen Autorität der Polizisten müssen wieder hergestellt werden. Die Achtung vor der Unversehrtheit der Bürger und der Schutz von deren Eigentum stehen für die AfD im Mittelpunkt bei der Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit. Schwachstellen in der inneren Sicherheit werden wir analysieren und in Zusammenarbeit mit Landes- und Bundesbehörden auf deren wirksame Beseitigung hinwirken. Soweit erforderlich werden wir den Einsatz neuer Sicherheitskonzepte prüfen wie zum Beispiel die Einrichtung von Videoüberwachung auf öffentlichen Plätzen.

Ein wichtiges Vorhaben der AfD zur Stärkung von Ordnung und Sicherheit in Eisenach ist die Professionalisierung des Ordnungsamtes. Dazu ist augenscheinlich eine personelle Aufstockung notwendig

In zunehmendem Maße werden Gebäude, Verkehrszeichen u.w. durch Schmierereien, illegale Plakatierung und Aufkleber verunreinigt, was das Stadtbild erheblich beschädigt. Die Vielzahl von Schmierereien in der Stadt mit zum großen Teil extremistischen Inhalten ist ein deutlich sichtbares Zeichen dafür, dass die Stadtverwaltung Eisenach und die amtierende Oberbürgermeisterin nicht in der Lage oder willens sind, wirksame und ausreichende Maßnahmen zu ergreifen und Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in Eisenach zu gewährleisten.

Mit der Fokussierung auf diese Problematik und durch die Stärkung der Ordnungsbehörde muss Abhilfe geschaffen und die Täter müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Darüber hinaus ist zu prüfen, durch welche konkreten Maßnahmen durch die Mitarbeiter des Ordnungsamtes Amtshilfe für die Polizei geleistet werden kann, zum Beispiel bei der Aufklärung von Ladendiebstählen.

Der Arbeitsschwerpunkt des Ordnungsamtes muss grundlegend geändert werden und zwar weg von der überzogenen Gängelung der Bürger durch das Anbringen von Park-„Knöllchen“ hin zum Wächter eines sicheren Lebensumfeldes und eines ansprechenden Erscheinungsbildes der Stadt. Beispiele für eine gelungene Unterbindung von Verschmutzungen und dergleichen kann man sich in benachbarten Städten wie Bad Salzungen oder Bad Langensalza anschauen.

Das Ziel der AfD ist es, in Eisenach ein Gleichgewicht zu schaffen zwischen einem wirksamen Einsatz im Bereich Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und einer freien Entfaltung des Engagements und der Möglichkeiten der Bürger.

## **8. Für mehr Demokratie und Bürgerbeteiligung statt mehr Bürokratie**

Die AfD setzt sich ein für die Stärkung der direkten Demokratie auch auf kommunaler Ebene. Für städtische Großprojekte oder Entscheidungen mit langfristigen und erheblichen Auswirkungen für die Bürger soll es Befragungen und Bürgerentscheide geben, deren Ergebnisse für die Stadtverwaltung verbindlich sind. Nur so ist es möglich, die Mitwirkung und staatsbürgerliche Verantwortung der Bürger zu stärken.

Die AfD steht für mehr direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung statt für mehr Bürokratie. Die berechtigten Interessen der Einwohner aus den angeschlossenen Ortsteilen müssen weitaus stärker als bisher gehört und berücksichtigt werden. Die Ortsteilräte müssen Partner des Oberbürgermeisters und des Stadtrates sein und durch verstärkte Mitbestimmung einbezogen werden.

Das Ehrenamt und die Arbeit in den verschiedenen Vereinen sieht die AfD als wichtigen Baustein des kommunalen Zusammenlebens an. Sie wird diese unterstützen und in die Entscheidungen zum Wohle der Stadt einbeziehen.

Die AfD setzt sich ein für eine ideologiefreie Stadt. Es ist nicht akzeptabel, dass unter dem Deckmantel „bunter Toleranz“ und „Kampf gegen Rechts“ durch linksextreme Kräfte Gebäude beschädigt werden, zum Beispiel das des Burschenschaftsdenkmalervereins. Das geschah

mit der offensichtlichen Duldung durch die Oberbürgermeisterin und anderer linker Gruppen in der Stadt. Die stillschweigende Akzeptanz dieser Machenschaften muss ein Ende haben. Es ist offensichtlich, dass Eisenach ein Problem mit dem Linksextremismus hat. Darüber hinaus richtet sich die AfD gegen jede Form von Extremismus und setzt sich für dessen Bekämpfung ein.

Jegliche ideologische Projekte, zum Beispiel auch die Umsetzung des Gender-Mainstreaming durch Verunstaltung der Sprache und Schrift in der öffentlichen Verwaltung u.w. lehnt die AfD ab.

**Die AfD steht für die Liebe zur Heimat und zum Eigenen und für einen gesunden Lokalpatriotismus!**